

Post kommt auch in der Sperrwoche

Grenzach-Wyhlen (rr). Die B 34 am Hörnle wird ab dem kommenden Montag gesperrt (wir berichteten). Trotzdem wird die Briefpost weiterhin zugestellt. Wie die Pressestelle der Deutschen Post in Stuttgart mitteilt, ergeben sich für die Briefzustellung keine Veränderungen, weil die Postboten mit dem Fahrrad kommen.

DHL-Pakete muss man bei der Post abholen

Anders sieht es bei der Paketzustellung durch DHL aus. Kunden im von der Sperrung betroffenen Bereich, für die in der nächsten Woche ein Paket eintrifft, erhalten eine Abholbenachrichtigung. Die Sendung kann dann bei der Postagentur Grenzach (Firma Levante) in Empfang genommen werden.

Inzwischen hat auch der Lebensmitteldiscounter am Hörnle mitgeteilt, dass er im Zeitraum vom 2. bis zum 7. Juli lediglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet hat.

Unfall bei der Waschanlage

Grenzach-Wyhlen. Auf dem Parkplatz der Autowaschanlage an der Emil-Barell-Straße ist am Freitag ein Auto beschädigt worden. Ein unbekanntes Fahrzeug touchierte die hintere linke Seitenwand des roten Mitsubishi Colt und drückte diese erheblich ein, heißt es im Polizeibericht. Der Mitsubishi war im Zeitraum von 7.30 bis 14.30 Uhr ordnungsgemäß dort geparkt. Der durch den unbekannteten Fahrer hinterlassene Sachschaden liegt bei gut 2500 Euro.

Der Polizeiposten in Grenzach-Wyhlen bittet um Hinweise unter Tel. 07624/989 00.

Fraktion der Freien Wähler

Grenzach-Wyhlen. Die nächste Fraktionssitzung der Freien Wähler findet am Mittwoch, 27. Juni, ab 19.30 Uhr im Gasthaus „Rössle“ in Wyhlen statt. Interessierte Bürger sind willkommen.



Gemütliche Druggete auf der Hauptstraße.

Fotos: Tim Nagengast

Gürtel für jeden Bauch

Johannimarkt | Bummeln, kaufen, essen und sich treffen

Es ist diese einzigartige Mischung aus Lange-Gesuchtem, Noch-nie-Gesehenem, Neuem und Altbekanntem, das den Grenzacher Johannimarkt so einzigartig macht. Dieser hat, wie gestern zu erleben war, nach 251 Jahren nichts von seiner Anziehungskraft eingebüßt. Heute warten die rund 90 fahrenden Händler noch einmal auf Kundschaft.

■ Von Tim Nagengast

Grenzach-Wyhlen. Das Wetter passte: leicht bewölkt und nicht allzu heiß. Entsprechend dicht war die Druggete im alten Grenzacher Ortskern denn auch schon zur Mittagszeit. Egal, ob bei Blubachers im Hof, am Gemeindehaus oder bei den „Dängeligeistern“: Überall saßen die Menschen dicht an dicht, aßen, tranken und trafen sich.

Wer über die Hauptstraße schlenderte, blickte in zufriedene Gesichter. Kaum jemand, der leere Hände hatte.

Und auch die Händler sahen glücklich aus.

Einer von ihnen ist Christian Mauch, der Jahr für Jahr gegenüber dem Rathaus mit sonorer Stimme „Hosenträger, Hüte, Schnallen und Gürtel für wirklich jeden Bauch“ anpreist.

Wie's läuft? „Bestens, wie immer“, strahlt Mauch gut

en damals, anno 1963, erstmals zum Johannimarkt gekommen und ihm treugeblieben.

„Daher bin ich ja auch hier aufgewachsen“, sagt der Offenburger augenzwinkernd und zeigt mit dem Finger in Richtung Bärenfelschule.

„An beiden Markttagen war ich immer auf der Schule da unten. Und ansonsten habe ich immer hier, hier und hier mit den Kindern gespielt, als ich klein war“, deutet er auf das Haus Surdmann und andere Gebäude rund ums Rathaus. „Musch halt au g'scheits Zeug anbiere“, sagt Mauch und stapelt einige seiner gefühlten mehreren Hundert Hüte um. „Sogar Lehrer von früher erkenne mich. Des isch's doch! Alle kenne sich, mer kommt ins G'spräch. Des sin alles gute Leut' hier.“

Ja, stimmt – des isch's wirklich! Wer die Szenerie auf sich wirken lässt, der muss Mauch einfach Recht geben.



gelaunt. Seit 55 Jahren habe der Betrieb keinen einzigen Johannimarkt ausgelassen. „Wir haben doch so treue Stammkunden hier. Das macht diesen Markt in Grenzach aus“, hält er fest und sortiert nebenbei ein paar Gürtel. Seine Eltern sei-



Kommt nach Grenzach zum Johannimarkt, seit er laufen gelernt hat und weiß, wie man seine Waren mit sonorer Stimme und lustigen Sprüchen anpreist: Händler Christian Mauch aus Offenburg.



Unter anderem wurde vor dem evangelischen Gemeindehaus bewirtet.



Freuen sich auf spannende Projektstage zum Jubiläum der Realschule: Lehrerin Sinah Friedrich und Rektor Christoph Bigler. Foto: Tim Nagengast

Die Realschule beschenkt sich selbst

Jubiläum | Projektstage anlässlich des 50-jährigen Bestehens / Öffentliche Präsentation

■ Von Tim Nagengast

Grenzach-Wyhlen. Keinen Festakt mit langen Reden und keine Präsentationen mit vielen Stellwänden: Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens hat sich die Realschule Grenzach-Wyhlen etwas Besonderes ausgedacht: Die Schulgemeinschaft beschenkt sich selbst. Und zwar mit besonderen Projekttagen vom 17. bis 20. Juli.

Es sind „die ersten Projektstage seit Menschengedenken“ an der Realschule, wie Rektor Christoph Bigler beim gestrigen Pressegespräch verriet. Denn niemand könne sich erinnern, ob es derlei schon einmal gegeben habe.

Um das Jubiläum würdig zu begehen, haben Schüler und Lehrer nun gemeinsam tief in die Ideenbox gegriffen. „Die Kollegen waren sehr kreativ“, macht Sinah Friedrich dem Lehrerteam

ein dickes Kompliment. Zwar unterrichtet sie sonst Biologie, Englisch und evangelische Religion, im Rahmen der Projektstage bietet sie jedoch an, mit Schülern ein Rollenspiel einzustudieren – und zwar auf Chinesisch. „Der Andrang ist groß“, freut sich Friedrich.

Konkret ist die Idee, „dass die Schüler in dieser Woche Dinge tun, die sie sonst nicht machen – das schweiß't auch die Schulfamilie zusammen“, weiß Bigler. Man habe sich daher ganz bewusst gegen eine klassische Jubiläumsfeier mit Festakt entschieden.

Doch trotzdem blitzen die „50 Jahre“ im Rahmen der Projektstage hie und da ein wenig durch: etwa beim Projekt „Deutschland 1968“. Und dieses ist nur eines von 25 Angeboten, aus denen die Schüler der Klassen 5 bis 9 auswählen durften. Die „Zehner“ sind nämlich nicht mehr

dabei, denn sie haben bereits vor den Projekttagen ihre offizielle Entlassfeier hinter sich.

Wer die Auflistung der Angebote für die Projektstage zur Hand nimmt, kann sich leicht vorstellen, wie schwer den Schülern die Auswahl gefallen sein dürfte. So finden sich da etwa „Aus Alt mach Schön“ („Upcycling“), Touren mit dem Rad durch die Regio, Mountainbiken, Erste Hilfe, eine Obstwerkstatt, Zirkus oder „Experimente aus dem Küchenschrank“.

Auf das höchste Interesse stößt bei den Schülern aber das Projekt „kicken & lesen“ (Motto: „Ball trifft Buch“), also gemeinsames Fußballspielen in Kombination mit einer „Fußball-Lektüre“. Mit im Boot sind hier die SG Grenzach-Wyhlen und der SC Freiburg. Das Projekt „Physik einmal anders“ betreut ein Wissenschaftler vom deutsch-französi-

schungsinstitut Saint-Louis (ISL).

Großprojekt ist des Weiteren eine Zusammenarbeit des Schulchors „McButtons“ und des ebenfalls schuleigenen „English Drama Club“ mit „tempus fugit“, die eine Verbindung aus Musik und szenischem Spiel erarbeiten. Auch der Kulissenbau und die Veranstaltungstechnik werden von Schüler-Projektgruppen besorgt und das Ganze am Schluss auf Film gebannt.

„Wir machen das alles ganz bewusst so, auch wenn Projektstage für uns selbst Neuland sind“, sagt der Schulleiter. So ist das Kollegium der Realschule ganz gespannt, wie die Ergebnispräsentation der Projektstage am Freitag, 20. Juli, von 15 bis 18 Uhr ankommen wird. Sie ist öffentlich. Ganz besonders willkommen sind natürlich die „Ehemaligen“.